

## Global gedacht, lokal gemacht

Beitrag von Johannes Welskop, Bad Homburg, Deutschland

Heute leben wir in einer Zeit, die von vielen als eine Umbruchszeit beschrieben wird. Wir leben in einer globalisierten Welt, in der man an nur einem Tag um die ganze Welt fliegen kann. Doch, was wir festgestellt haben, ist, dass unser Verhalten sich massiv auf die Zukunft der nächsten Generationen auswirkt und das in einer stark einschränkenden Form. Somit versuchen verschiedene Staaten Maßnahmen zur Lösung der Probleme zu finden und stellen sich dabei auch über die Interessen des Einzelnen. Aber auch Einzelne versuchen, das System zu ändern.

### System versus Individuum

System lässt sich, im Falle des Menschen, auch als Gemeinschaft, Staat oder sogar Menschheit ausdrücken, während die Systemträger die Individuen (Menschen, Bürger) sind. Ich betrachte hier nur Systeme von Menschen. Bei der Auflösung der Probleme muss also unterschieden werden zwischen dem Staatswillen oder den vom Staat ergriffen Maßnahmen und dem Willen des Einzelnen und dessen Handlungen, die hier Eigenmaßnahmen genannt werden. Beide Maßnahmen sind natürlich abhängig von der jeweiligen Ideologie. Also müssen hier Staatsmaßnahmen mit Eigenmaßnahmen verglichen werden. Stimmen sie überein, so gibt es keinerlei Probleme und das Individuum kann frei seiner Ideologie folgen. Dies lässt sich am Beispiel der Elektroautofahrer erkennen, während Dieselfahrzeuge eingeschränkt werden, lässt man Fahrern von Elektroautos offen, wo sie fahren dürfen.

Es gibt bei der Betrachtung eines jeden System immer den Unterschied des Systemträgers und des Systems. Am Ende jedoch muss ein jedes zu behandelnde Thema zu einer der beiden Seiten aufgelöst werden. Zum Beispiel die Frage nach Freiheit muss vom System so geregelt werden, dass die Grenzen dieses Systems auch die maximalen Grenzen der Freiheit der Systemträger sind. Das bedeutet, dass selbst wenn ein einzelner sich darüber stellen möchte, das System eingreifen muss. Ein konkretes Beispiel wäre der Eigentumsschutz, denn es ist illegal, wenn ich einem anderen Menschen etwas klaue, was eine Überschreitung meiner Freiheit wäre, und der Staat (das System) eingreift.

Dies ist der zugrunde liegende Unterschied, der bei der Betrachtung der Probleme zu verschiedenen Lösungen führen kann und muss. Zu unterscheiden sind drei große Kategorien, in die sich jedes momentane Problem einteilen lassen sollte:

Die internen Probleme der Systemträger, die externe, diese kommen von außen nach innen, können aber auch mitverursacht worden sein und das, was ich das „aterne“ (lat.: a=von weg (Analog zu ex- und intern)) Problem nennen möchte, welches von innen nach außen getragen wird.

Vier große momentane Probleme, die die Zukunft durch jetziges Handeln beeinflussen:

### 1. Das Problem Krieg (atern)

Der Einzelne fragt sich natürlich erst einmal: „Warum ist das Krieg Führen erlaubt?“ wir lernen ja immer, und das ist überall so, da es wichtig für den Bestand einer Gesellschaft ist, dass wir nicht töten sollen. Doch wir führen Krieg, unter dem Vorwand des Schutzes und der Sicherheit frei nach dem Motto „Si vis pacem, para bellum“ (lat.=Willst du Frieden, rüste zum Krieg). Das steht aber im Widerspruch mit dem Grundrecht, leben zu dürfen, da man ja im Krieg tötet. Daher gibt es unter der Beachtung dieses Grundrechts nur die Möglichkeit, den Krieg einzustellen und Frieden zu schließen. Oder Krieg in einer anderen Form auszuleben, z.B. durch Schach-spielen. Das Problem ist, dass, wenn alle ihr Waffen niederlegen, das zu einer Trittbrettfahrerproblematik führt, nämlich, dass ein Staat dann leichtes Spiel hätte alle anderen zu unterwerfen. Daher muss tatsächlich ein Grundschutz geboten werden, bis jeder Mensch und Staat versteht, dass man niemanden wegen seiner Herkunft töten darf, denn genau das ist Krieg, welcher Landesgrenzen und Einflusszonen von Staaten verschiebt.

Das bedeutet, im Falle des Sieges, dass das System größer wird. Den neuen Systemträgern muss erst einmal beigebracht werden, wie gut das System ist. Bei Personen deren Eigenwille nicht zu brechen ist, werden dann Knochen gebrochen.

Um keine Kriege mehr führen zu müssen, müsste jeder Mensch soweit gebildet sein, dass er anerkennt, dass jeder Mensch das Recht zu leben hat. Jedoch müsste, um ein solches Bewusstsein zu schaffen, jeder Mensch auf leere Worte zu pochen z.B. Religion oder die leeren Versprechen von Politikern, sondern deren Ethik an die Menschenrechte anpassen. Natürlich steht dies einer ganzen Reihe von anderen Rechten entgegen und ist damit nicht durzusetzen, ist aber die einzige Möglichkeit Krieg für immer zu präventieren.

Wenn man von einer so drastischen Maßnahme absieht, so ist es doch eine Idee, zumindest in den meisten Ländern den Gedanken einzuführen, dass wir alle nur Menschen sind. Damit sollte man zwar nicht abrüsten können, aber zumindest weniger Kriegsoffer haben.

## 2. Das Problem Klima (extern)

Unter der Hypothese, welche von unsren regierenden Politikern heute so vertreten wird, aber von vielen Personen angezweifelt wird, dass wir das Klima der Erde momentan stark beeinflussen und als Ursache dafür wird CO<sub>2</sub> angenommen, was überall auf der Erde ausgestoßen wird, wird angenommen, dass sich die Erde erwärmt. Also versuchen die Staaten die jetzt als Individuen handeln sich in einer Gemeinschaft (UNO bzw. deren Klimakonvention) zusammen zu schließen wobei die Industriel starken Länder die anderen mitziehen. Dieses Problem muss wieder zu einer Seite aufgelöst werden entweder soll die Gemeinschaft als Ganzes einsparen oder jedes Individuum. Das bedeutet konkret, dass es entweder die Möglichkeit gibt mit einem festen Geldbetrag eine bestimmte Anzahl an CO<sub>2</sub> einzusparen, wobei einfach nur geschaut würde, wo denn das CO<sub>2</sub> am billigsten ist und nicht auf Gerechtigkeit geachtet wird, diese nennt man auch ökonomische Lösung. Damit lässt sich am meisten CO<sub>2</sub> einsparen, bei einem festem Geldbetrag, was aber auch bedeutet, dass Entwicklungsländer am meisten einsparen müssten, da dort das CO<sub>2</sub> noch an billigsten ist.

Die andere Möglichkeit ist die der Auflösung zum Individuum hin, welche nach der Gerechtigkeit handeln würden, jeder Staat muss unabhängig den anderen einen festen Betrag CO<sub>2</sub> einsparen.

Mit beiden Ansätzen könnte man etwas anfangen, jedoch müsste man unter der Dringlichkeit, die heutzutage angenommen wird, nicht über die Umsetzung diskutieren, sondern Maßnahmen ergreifen, also jetzt handeln. Jedoch ist das System handlungsunfähig durch Handlungshemmer, wie Lobbys und Industrien, deren Interesse ausschließlich Geld ist, welches sie durch den Aufschub der Maßnahmen weiterhin verdienen.

### 3. Das Problem Umweltverschmutzung (extern)

Der Mensch weiß, welche Auswirkung das ständige Weglaufen vor Problemen hat. Das Meer ist so voll von Plastik, dass „der Mageninhalt von Eissturmvögeln inzwischen ein anerkannter Nachweis für die Verschmutzung unserer Meere [ist]“. (Quelle: wwf.de, Artikel „Das kann kein Meer mehr schlucken“ von Stephanie Probst).

Da die nächste logische Reaktion, um den Planeten und die Lebewesen auf diesem zu retten, wäre, aufzuhören Plastik in Flüsse und Meere zu werfen. Da fragt man sich welcher Staat die Säuberung und saubere Haltung aktiv fördert. Richtig, die betroffenen Länder, aber die Industriestaaten nicht, denn sonst müsste man auf Geld verzichten oder gar welches zur Säuberung der Weltmeere ausgeben. Das ist natürlich schwer, wenn man eine „200 Milliarden Dollar“ (Quelle: boel.de, Artikel: „Partikularinteressen bremsen internationale Bemühungen gegen die Plastikverschmutzung“) schwere Lobby gegen sich hat. Jedoch steht fest, dass, je länger Plastik im Meer bleibt, desto mehr Mikroplastik gelangt in unseren Essenskreislauf und kann selbst den Menschen schädigen. Zum Beispiel Weichmacher haltiges Plastik, von denen mancher sagen möchte, dass es heute weniger produziert wird, aber was ist mit dem, welches bereits im Meer ist. Von Weichmachern wissen wir, dass sie unfruchtbar machen.

Also wer holt den Plastikmüll aus den Meeren? Mittlerweile ergreifen die meisten Menschen Initiative und vermindern ihren Plastikverbrauch, was nicht hilft, beim Ursprungsproblem, aber zumindest das Problem weniger schnell wachsen lässt. Jedoch muss man sagen selbst die Staatengemeinschaft (UN) hat es mittlerweile anerkannt und es besteht nun einmal noch viel Diskussionsbedarf. Dies zeigt, dass auch der Systemträger zuerst handeln kann, hier besteht nur eine Gefahr, wenn das zu viele Menschen sind, müssen sie das System nicht mehr anerkennen, da es ja eigentlich für sie präventiv handeln sollte, damit der Einzelne sich in Sicherheit im Staat ausleben kann. Also muss der Staat irgendwann einknicken, um seine Macht zu behalten, das bedeutet, dass Demonstrationen dem Staat oder dessen Regenten so viel Angst machen können, selbst wenn es nicht die Mehrheit der Menschen ist, dass der Staat einknickt.

Das erklärt auch hartes Eingreifen von den meisten Staaten bei Demonstrationen, denn damit schützt das System sich selbst. Erkennt die Mehrheit oder eine fast Mehrheit erstmal,

dass das System nicht den Mehrheitswillen durchsetzt, so können viele Einzelwillen den Staatswillen ändern, doch dies ist die größte Gefahr für die Regenten des Staats und nennt sich Putsch oder Bürgerkrieg, je nach Länge des Änderungsprozesses.

Dieses Problem zu lösen erfordert meiner Meinung nach zwei Prozesse gleichzeitig: Einerseits zu stoppen, dass Plastik nachkommt, durch Recycling und Pfand auf alle Plastikprodukte, wie eine allgemeine Reduzierung des sich im Umlauf befindlichen Plastiks und andererseits das aktive Vorgehen gegen das sich im Meer befindliche Plastik. Die Säuberung der Meere kann nur durch Vorortmaßnahmen geregelt werden, also muss ein Internationaler Fonds erstellt werden, der dann dort konkret Projekte fördert. Wichtig ist, dass wir das Problem begrenzen müssen aber es sehr schwer ist dieses zu lösen, da je länger wir warten, umso mehr Plastik in die Meere gelangt. Hinzu kommt, dass Plastik zu Mikroplastik zerrieben wird und desto mehr Tiere sterben daran.

Auch eine Option ist das Bakterium *Ideonella Sakaiensis*, welches Plastik zersetzen kann, dieses in die Weltmeere zu setzen ist natürlich auch gefährlich, da es noch nicht gut erforscht ist, aber vielleicht ist das in ein paar Jahren eine gute Option.

#### 4. Das Problem Internet (intern)

Das Internet ist etwas, das mehr oder weniger aus Versehen entwickelt wurde, zumindest ursprünglich nicht für die Öffentlichkeit, nämlich am Cern, wo das Arpanet des US Air Force weiterentwickelt wurde, damit die einzelnen Computer mit einander kommunizieren können. Dies wurden aber schnell so bekannt, dass heute jeder Computer mit jedem anderen kommunizieren kann. Also das ist doch wirklich etwas Gutes, dass jeder mit jedem reden, schreiben und videochatten kann?

Aber vielleicht auch nicht, denn dadurch schreiben die meisten Menschen nur noch oder nur mit Menschen die in anderen Teilen der Welt leben, dieser Effekt wird noch verstärkt, wenn es um Videospiele geht, denn dort entsteht nach kurzer Zeit ein verpflichtendes Zusammengehörigkeitsgefühl, welches dazu führt, dass diese Person sich nicht mehr außerhalb ihres Zimmers mit Menschen trifft.

Das ständige Bewegen auf diesen Plattformen hat aber nun zur Folge, dass berühmte Personen sich auch dort eine Scheinpersönlichkeit anlegen und dadurch Idealbilder entstehen, welche dann keinen Platz mehr lassen für ernsthaft und wichtige Themen.

Welcher Mensch möchte sich auch gerne in seiner Freizeit mit z.B. Depressionen beschäftigen? Doch genau dadurch, dass die ganze Zeit nur das Glamouröse gezeigt wird muss die Person ihre Gefühle zurückstellen und hat das Gefühl, niemand möchte mit ihr reden.

Dies zeigt sich darin, dass 300 Millionen Menschen weltweit an Depressionen leiden, der Hälfte nicht mal Hilfe zugeführt werden kann und dies der zweihäufigste Grund für Selbstmord ist (Quelle: who.int Artikel: Depression), was nochmal die schnelle Entwicklung dieses Krankheitsbildes zeigt. Die Menschheit war nicht auf so etwas vorbereitet. Damit ist es für den Staat natürlich auch wichtig, denn versagen die Bürger, so versagt auch der Staat.

Lösung für dieses Problem wäre, die Kommunikation und direkte Verständigung der Schüler zu fördern und diesen zu zeigen, dass das Leben sich nicht über Bildschirme erleben lässt.

Konkret bedeutet das, dass wir zeigen müssen, dass es schwerer ist aufzustehen, aber auch schöner. Durch z.B. vermehrte Ausflüge und Klassenfahrten lernt man sich häufig näher kennen und das gibt einem die Möglichkeit, sich auch außerhalb der Schule besser zu verstehen. Außerdem fehlt das Bewusstsein dafür, dass es normal ist, dass es nicht jedem gleich gut geht, auch dies kann den meisten Menschen nur im direkten Austausch bewusstwerden.

Hinzu kommt, dass der Druck, der auf die meisten Menschen jungen Alters ausgeübt wird, reduziert werden muss, da dies auch der Flucht in die Medien vorbeugen würde und gleichzeitig Zeit schaffen würde, sich zu treffen, nach z.B. der Schule.

## Resümee

Wenn man sich das Ziel setzt, ein möglichst stabiles und sicheres System zu schaffen, muss man alle externen, internen und aternen Probleme lösen. Unter Betrachtung dieser vier erwähnten Probleme für das System ist zu sagen, dass noch viel Handlungsbedarf besteht,

der immer vom System ausgeht, aber durch Individuen beeinflusst werden kann, z.B. Greta Thunberg.

Manche nennen eine Durchsetzung der Umweltschutzmaßnahmen eine Umweltdiktatur, ich nenne das notwendig, denn ein Industriestaat wird nicht aufhören die Umwelt zu zerstören, bis es sich selbst zerstört.

Daher müssen alle Staaten zusammen anfangen international zu denken und nicht bei globalen Problemen protektionistisch vorgehen, das führt dazu, was man in Demokratien beobachten kann. Demokratische Staaten können nur verlangsamt handeln, wegen des Machtinteresses ihrer Vertreter.

Dies führt dazu, dass momentan aber maßgeblich das Fortbestehen der Menschheit eingeschränkt wird. Wer also als Ideal hat, dass es mit der Geschichte des Menschen weiter gehen soll, muss handeln. Die Probleme sind fundamental.

Momentan regelt die Welt ihr Probleme recht demokratisch, doch das Problem ist, dass es eine reine Demokratie des Geldes ist, denn große Konzerne kaufen sich Repräsentanten. Somit wird von einer kleinen Gruppe über die Mehrheit regiert und nicht immer im Interesse der Mehrheit. Das an sich ist nicht schlimm, schafft nur ein internes Problem nämlich, dass die Menschen in den Staatswillen hineingepresst werden müssen.

Damit wird das System instabil, denn die Menschen werden nicht wirklich unterdrückt, sondern ihnen wird grade so viel zugestanden, dass sie nicht revolutionär werden. Konkret bedeutet das, dass man Prozesse schleichend einführt, um nicht für Aufsehen zu sorgen, z.B. Überwachungsstaat, wie Edward Snowden warnt. Jedoch steht der Staat manchmal auch an einer harten Grenze, nämlich, wenn der Bürger direkt darauf achtet was passiert, z.B. Klimaproblem, welchem sich schleichend angenommen wird und so wertvolle Zeit verloren geht.

Doch dieses Verhalten, was für manche vorerst abwegig klingen mag, lässt sich am Beispiel der Fußball WM zeigen bei der in den letzten Jahren die Lebensversicherung unattraktiver (2014) gemacht, die Krankenkassenbeiträge (2010) und die Mehrwertsteuer (2006) erhöht wurden.

Trotzdem zählt jeder Einzelne und sollte durch z.B. wieder benutzbare Becher oder Trinkflaschen oder ähnlichem zur Müllvermeidung betragen. Zusätzlich kurze Stecken mit

dem Fahrrad zurücklegen und über die Verwendung von Glasmehrwegflaschen oder gar Leitungswasser trinken nachdenken.

Ich zum Beispiel fahre ganzjährig Fahrrad (insbesondere zur Schule) und benutze eine Metalltrinkflasche. Zusätzlich haben wir Photovoltaikanlage auf dem Dach und nehmen uns selbst Brot in wiederverwendbaren Boxen mit in die Schule. Außerdem vermeiden wir das Fliegen in den Urlaub ganz strikt. Wir fahren als Familie immer zu sechst in einem Auto, um so zusätzlich die Umwelt zu schonen.



## Die Plakaterklärung

Mein Plakat dient der Darstellung meiner erklärten Probleme und deren Übersichtlichkeit zu fördern. Dargestellt werden sollen die zwei zentralen Motive. Der Hammer für das Durchsetzen bzw. das Handeln und die Figur mit dem Blick durch das Fernrohr in die Zukunft.

Auf der rechten Seite befinden sich Symbole, die auf die möglichen Handlungen hinweisen, auf der linken, der Grund der Handlung wobei die Motivation und Handlung sich immer gegenübersehen und durch Farbe gekennzeichnet ist, was zusammen gehört. Zwei Schriftzüge, die die gleiche Farbe haben gehören immer zusammen und stellen den Gegensatz dar.

Der Leviathan ist über dem Fernrohr zu sehen und steht dafür, dass der Staat handeln sollte, um die Maßnahmen zu erreichen und gleichzeitig aber auch zu schützen ist. Auf der anderen Seite die Maßnahmen, die getroffen werden müssen, um dies durchzusetzen unter der Betrachtung der abgebildeten Probleme.

Ganz links sitzt eine schießende Person, die sich fragt, warum sie im Krieg töten darf, das wurde durchgestrichen, da es ja nirgendwo erlaubt sein sollte, zumindest normativ. Auf der rechten Seite die Maßnahme, nämlich Friede.

Darauf folgt die Erde, die sich aufwärmt, dargestellt durch die Schlangenlinien und in den Ozeanen der Müll, der täglich zunimmt. Auf der rechten Seite die Gegenmaßnahme, nämlich Flüge, die für den gesamten Verkehr stehen sollen, einzudämmen und weitgehend zu verbieten in dem nicht absolut not wendigen Rahmen. Eine Einzelmaßnahme wird abgebildet, nämlich Müll fachgerecht zu entsorgen, diese soll aber auch wieder darauf aufmerksam machen, dass wir alle handeln müssen.

Unten wird noch die Separierung der Gesellschaft dargestellt, verursacht durch das Internet und dessen permanente Verfügbarkeit.

Das Plakat stellt also die beschriebenen Probleme dar und gibt durch deren Abbildung eine leichtere Möglichkeit die Probleme und Maßnahmen zu verstehen.